

Ökologische Landwirtschaft und Pestizid-Belastung der Luft

Die seit Jahren belastete Ernte eines Bio-Hofes in Brandenburg mit Rückständen der Herbizid-Wirkstoffe Pendimethalin und Prosulfocarb war der Anlass, eine Methode zu entwickeln, die es ermöglicht, die Ursache dieser Rückstände zu klären. Mit der Methode der Baumrindenmessung, die von einem Brandenburger Forschungsbüro entwickelt wurde, war dies erstmals möglich. Diese Untersuchungen waren die Grundlage und der Impuls für bundesweite und europaweite Messungen der Luft auf Pestizid-Wirkstoffe. Inzwischen liegen Ergebnisse aus verschiedenen europäischen Ländern vor. Der dokumentierte Ferntransport von Pestizid-Wirkstoffen ist noch von großen Wissenslücken gekennzeichnet. Die physikalischen und chemischen Mechanismen, die dem Ferntransport zugrunde liegen, sind im Detail weitgehend unbekannt. Ebenso mangelt es an Maßnahmen, den Ferntransport effektiv zu verhindern. Der Ferntransport von Pestizid-Wirkstoffen bedroht jedoch die Koexistenz von ökologischer und konventioneller Landwirtschaft in der EU. Einer Anpassung des europäischen Zulassungsverfahrens ist deshalb dringend erforderlich.

Die Tagung soll erstmals Wissenschaftler, Entscheider in Fachgremien, Landwirte und Behördenvertreter aus Deutschland und europäischen Staaten zusammenbringen, um zu einer breiten Wissensbasis zu kommen und der EU-Kommission richtungsweisende wissenschaftliche Empfehlungen geben zu können. Auch in Brandenburg gibt es bereits Messungen, das Land nimmt damit eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Von den Ergebnissen und Erkenntnissen profitiert die heimische Landwirtschaft, der ökologische Landbau und eine nachhaltige Wirtschaftsweise werden unterstützt.

Als Kooperationspartner konnte das Bündnis für enkeltaugliche Landwirtschaft e. V. gewonnen werden.

Konferenzsprachen: deutsch, englisch